

Jahresrechnung 2020 der Gemeinde Scuol

Texte in deutscher Sprache

I. Einladung

EINLADUNG ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG (JAHRESRECHNUNG 2020)

Datum Montag 28. Juni 2021
Zeit 20:00 Uhr
Ort Scuol, Gemeindesaal im Schulhaus

TRAKTANDEN

1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 8. März 2021: Genehmigung
Die Versammlung hat drei Einsprachen gegen das Protokoll zu behandeln und dieses dann zu genehmigen.
2. Nachtragskredit für eine Investition
 - Tuor Vonzun, Ardez: 52 000 Franken
3. Rechnung der Gemeinde für das Jahr 2020
4. Rechnung der Gesamtmelioration Sent (zur Kenntnis)
5. Nationalpark-Bikemarathon, Leistungsvereinbarung *
6. Energiegesetz: Festlegung der Taxe zugunsten der Allgemeinheit für das Jahr 2021
(Vorschlag: Reduktion um einen halben Rappen auf 1 Rappen pro kWh)
7. Weitere Informationen, unter anderem
 - über ein Öffentlichkeitsgesetz der Gemeinde
 - über die folgende Motion: Wenn die Gemeindeversammlung über Kredite zu entscheiden hat, welche 200 000 Franken übersteigen, so schickt die Gemeinde – zusammen mit der Einladung – detailliertere Informationen zu den entsprechenden Projekten.
8. Varia

Für den Gemeindevorstand

Der Präsident: Der Gemeindeschreiber:
Christian Fanzun Andri Florineth

* Die Unterlagen stehen ab dem 18. Juni 2021 auf der Internetseite www.scuol.net zur Verfügung. Sie können auch bei der Gemeindeverwaltung bezogen werden.

Wegen des Coronavirus müssen wir registrieren, wer an der Versammlung teilnimmt. Es gibt daher eine Eingangskontrolle.

II. Vorwort des Gemeindepräsidenten

Seit über einem Jahr beeinflusst das Coronavirus unser Leben in hohem Masse. Alle haben ihre Erfahrungen machen und lernen müssen, mit dieser völlig neuen Situation umzugehen. In unserer Gemeinde gibt es Personen in sehr schwierigen Situationen oder solche, die sogar zusätzliche Notfallunterstützung brauchen. Andere hingegen haben von der Pandemie profitieren können.

Staat und Kanton haben sich grosse Mühe gegeben. Sie haben grosse finanzielle Unterstützung geleistet und mit Verordnungen und Richtlinien für die Sicherheit unserer Bevölkerung gesorgt. Das Virus hat natürlich auch bei der Gemeinde zusätzliche Kosten verursacht und Verschiebungen / Anpassungen in den verschiedenen Betrieben notwendig gemacht. Letztlich müssen wir uns aber bewusst sein, dass es uns allen noch verhältnismässig gut geht, auch mit der Pandemie. Andere Länder haben viel grössere Schwierigkeiten, und deren Bevölkerung kann nicht mit Unterstützung rechnen wie bei uns.

Geschätzte Bevölkerung, wir können wieder eine sehr gute Betriebs- und Investitionsrechnung präsentieren. Die Jahresrechnung 2020 ist von hohen Kosten im Zusammenhang mit Naturkatastrophen verschont geblieben. Die Anpassungen der Strukturanpassungen und die elektronische Registrierung der Daten in den verschiedenen Betrieben verursachen weiter hohe Kosten und benötigen zusätzliche Arbeitszeit. In diesem Zusammenhang haben wir Anpassungen beim Personal in verschiedenen Positionen vorgenommen. Zudem war der Ersatz von Personen vorzubereiten, welche das Pensionsalter erreicht haben oder nächstens erreichen.

Die Betriebsrechnung (Erfolgsrechnung), schliesst mit einem Gewinn von rund 6,9 Millionen Franken. Die folgenden Stichworte dokumentieren dieses schöne Ergebnis:

Der grösste Unterschied zu den Vorjahren ist, dass die Gemeinde alle möglichen oder alten Beträge abgeschrieben hat und – gemäss dem harmonisierten Rechnungsmodell HRM2 – keine zusätzlichen Abschreibungen mehr vornehmen kann (im Vorjahr waren es noch ca. 2,1 Millionen Franken). Die Steuereinnahmen haben sich noch einmal erhöht. Die Wasserzinsen haben wieder hohe Einnahmen gebracht. Die Aktivität auf dem Immobilienmarkt ist gegenwärtig enorm, und dadurch sind auch die Einnahmen durch die Grundstückgewinnsteuer und die Handänderungssteuer gestiegen. Der Kompromiss mit den Firmen im Zusammenhang mit dem Baukartell konnte abgeschlossen werden und hat auch einen Teil zum Gewinn beigetragen. Wegen der Pandemie konnten wir verschiedene Vorprojekte oder Projekte nicht erarbeiten bzw. realisieren, welche gemäss Voranschlag vorgesehen waren.

Mehrkosten bzw. -ausgaben hat der Sektor Gesundheit verursacht, zum einen im Zusammenhang mit der Pandemie, zum anderen mit der Übernahme und Integration der Chasa Puntota ins CSEB.

Nur kurz noch etwas zur allgemeine Situation bei der Investitionsrechnung: Wir haben Bruttoinvestitionen von ca. 9,4 Millionen Franken und Nettoinvestitionen von gut 6,3 Millionen Franken getätigt. Vorgesehen waren Mehrinvestitionen von ca. 2,5 Millionen Franken. Folgende Grossprojekte wurden verschoben: der Ideenwettbewerb für die kommunalen Ge-

bäude (340 000 Franken), die Sanierung der Gurlainabrücke (1,7 Millionen Franken), die Sanierung der Wasserfassung und der Überlauf der Mineralquelle Sotsass (485 000 Franken) und ein Teil der Etappe 2020 der Wasserfassung Val Ruschna (350 000 Franken). Hinzu kommen verschiedene kleinere Vorhaben.

In diesem Zusammenhang möchte ich anmerken, und das ist wichtig, dass die Gemeinde in den nächsten Jahre grosse Investitionen tätigen muss. Das heisst: wir müssen – und können uns auch – in den nächsten vier bis fünf Jahren jährliche Investitionen zwischen 8 und 9 Millionen Franken leisten.

Geschätzte Bevölkerung, auf den folgenden Seiten präsentiert und erläutert der Leiter unserer Finanzabteilung die einzelnen Geschäfte detaillierter.

Unterdessen hat das Bundesgericht im Prozess mit den Engadiner Kraftwerken zum Thema Energietransportkosten entschieden. Die Energiekonsumenten haben den Prozess verloren und müssen die Transportkosten nachzahlen. Das geschieht innerhalb der nächsten drei Jahre (2022 bis 2024).

Schule: Für das regionale Oberstufen-Projekt werden aktuell die Details der zweiten Phase erarbeitet. Verschiedene Sitzungen sind – wegen Corona und wegen der Verhandlungen mit dem kantonalen Amt für Volksschule und Sport – verschoben worden. Nächstens wird auch die Politik einbezogen, damit die künftige Strategie definiert werden kann.

Erfreulich ist die Situation beim Hochalpinen Institut Ftan. Der neue Hauptaktionär ist momentan in engem Kontakt mit der Gemeinde, um den Darlehensvertrag aufzulösen, das Kauf- und Vorkaufsrecht zu löschen und für die Planung der entsprechenden Zonenanpassungen.

Der für den Tourismus und die Wirtschaftsförderung verantwortliche Mitarbeiter beschäftigt sich mit verschiedenen touristischen Projekten. Einige Beispiele: Infrastruktur/Trü, Strassen und Wege für Fussgänger und Bikes, Reform der touristischen Strukturen in den Fraktionen, Betrieb der ESTAG usw. Als Wirtschaftsförderer ist er daran, Baumöglichkeiten für Firmen und Unternehmen zu finden und zu erarbeiten mit dem Ziel, diese in unserer Gemeinde zu halten.

Kommunale Gebäude: Ein neuer Angestellter befasst sich mit Fragen der Nutzung im Allgemeinen und mit der energetischen Situation. Er analysiert und koordiniert die Verwendung, leitet und überwacht Unterhaltsarbeiten.

Geschätzte Bevölkerung, eine gute Jahresrechnung hat letztlich sicher auch mit dem Einsatz des Gemeindepersonals zu tun. Hiermit danke ich allen unseren Angestellten der Gemeinde und der Schule herzlich für die ausserordentliche Unterstützung und die grosse geleistete Arbeit. Danken möchte ich auch unserem Gemeindevorstand, der mit grossem Interesse und Elan arbeitet, wie auch den verschiedenen Räten und Kommissionen für die gute Zusammenarbeit, für den grossen Einsatz und die grosse Unterstützung. Allen ein herzliches Dankeschön! Ich hoffe auch für die Zukunft auf eine gute Zusammenarbeit.

Christian Fanzun
Gemeindepräsident

III. Jahresrechnung 2020 der Gemeinde

Die Jahresrechnung 2020 der Gemeinde schliesst mit einem Gewinn von 6 859 892 Franken. Ein Gewinn in dieser Höhe und auch der Vergleich mit den Vorjahren suggeriert ein ausserordentlich gutes Ergebnis. Dieser Gewinn ist aber stark vom harmonisierten Rechnungsmodell HRM2 beeinflusst, unter anderem wegen einer neuen Behandlung der Amortisationen im Vergleich mit dem früheren Modell. Deshalb muss dieser Gewinn neu bewertet werden, oder es müssen aussagekräftigere Zahlen für die Bewertung des Geschäftsjahres genommen werden.

Für die Finanzabteilung ist die aus der Jahresrechnung errechnete Eigenfinanzierung eine sehr gute Bezugsgrösse, um die Geschäftsjahre zu vergleichen. Diese Zahl bildet die selbst erwirtschafteten Mittel ab, welche zur Deckung der Investitionen und zur Abtragung von Bankdarlehen zur Verfügung stehen.

Im Berichtsjahr ist die Eigenfinanzierung mit 10 493 825 das beste Ergebnis seit der Fusion, wobei zu erwähnen ist, dass bereits im Vorjahr mit 10 198 300 ein sehr guter Wert erzielt werden konnte. Werden von der Eigenfinanzierung die Nettoinvestitionen (6 329 247) subtrahiert bleibt ein Betrag von 4 164 578 übrig, welcher als theoretischer Wert zum Schuldenabbau betrachtet werden kann. Tatsächlich wurden die kurz- und langfristigen Schulden per Stichtag 31.12.2020 um 3 070 800 reduziert und betragen neu 14 319 000 Franken.

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Eigenfinanzierung, der Nettoinvestitionen und der Finanzierungsüberschüsse/Fehlbeträge.

	2015 *	2016	2017	2018	2019	2020
Eigenfinanzierung	8 989 027	7 902 759	7 201 415	7 926 793	10 198 330	10 493 824
Nettoinvestitionen	7 899 546	6 665 738	8 016 216	7 848 032	6 634 542	6 329 247
Finanzierungsüberschuss bzw. -manko	1 089 481	1 237 021	-814 801	78 761	3 563 788	4 164 577

* Die Eigenfinanzierung ist um 10,550 Millionen Franken reduziert (einmaliger Kantonsbeitrag für die Fusion). So können die Jahre verglichen werden.

Einige Gründe für das sehr gute Jahresergebnis / für die sehr gute Eigenfinanzierung: Bei den Nettoeinnahmen der allgemeinen Steuern hatten wir einen bemerkenswerten Zuwachs (13,956 Millionen Franken gegenüber 13,039 Millionen im Jahre 2019). Bei den Nettoeinnahmen der Spezialsteuern hingegen haben wir eine deutliche Verringerung festgestellt (6,899 gegenüber 9,171 Millionen Franken). Der Hauptgrund für diese Differenz ist eine einmalige Korrektur von rund 2 Millionen Franken im Jahre 2019 bei der Liegenschaftensteuer. Die Handänderungssteuer, eine andere Spezialsteuer, hatte Mehreinnahmen (2,212 gegenüber 1,305 Millionen Franken). Die Einnahmen aus den Wasserzinsen waren die höchsten seit der Fusion (5,137 Millionen Franken). Der Median dieser Jahre für diese Einnahme liegt bei 4,330 Millionen Franken. Auch die Einnahmen der Ouvra Electrica Tansan waren mit 915 000 Franken die höchsten seit der Fusion und auch deutlich höher als im Vorjahr (648 000 Franken).

Auch beim Verkauf von elektrischem Strom aus den kommunalen Kraftwerken haben wir einen bemerkenswerten Anstieg bei den Einnahmen feststellen können (2,185 gegenüber 1,614 Millionen Franken). Das Grundstück des Gurlaina-Areals ist neu im Besitz der politischen Gemeinde (vorher: Bürgergemeinde). Als Folge davon haben wir den Wert des Grundstücks mit 572 000 Franken verbuchen müssen. Diese Verrechnung betrifft die Erfolgsrechnung, und damit hat sich die Eigenfinanzierung bzw. auch der Gewinn um diesen Betrag erhöht.

Wir können keinesfalls jedes Jahr all diese Einnahmen in diesen Höhen erwarten.

Wir hatten einerseits Mehreinnahmen und tiefere Kosten, andererseits höhere Ausgaben als erwartet. Eine Mehrausgabe war z. B. der Beitrag ans Gesundheitszentrum Unterengadin (Center da sandà Engiadina Bassa CSEB). Sie betrug 3,512 Millionen Franken gegenüber 2,548 Millionen im Jahre 2019. Die Gründe sind – wie der Gemeindepräsident bereits erwähnt hat – Kosten im Zusammenhang mit der Pandemie und die Integration der Chasa Puntota ins CSEB.

Auch ein Systemwechsel bei der Bewertung des Delkredere (mutmassliche Verluste) hat die Eigenfinanzierung belastet, und zwar mit 580 000 Franken mehr im Vergleich zum Vorjahr.

Die Nettoinvestitionen der Gemeinde betragen 6 329 247 anstelle von 9 731 000 Franken gemäss Budget. Die eine oder andere Investition haben wir nicht realisiert bzw. verschoben, oder ein Projekt wurde 2020 nicht abgeschlossen. Der Gemeindepräsident hat in seiner Einführung die wichtigen Projekte genannt.

Die grossen «Brocken» bei den Investitionen waren folgende: 990 563 Franken für Gemeindestrassen (budgetiert waren 1 245 000 Franken), 616 769 Franken für die Wasserversorgung (budgetiert waren 1 920 000 Franken), 1 644 150 Franken für die Abwasserentsorgung (budgetiert waren 1 715 000 Franken) und 514 365 Franken für Unwetter- und Hochwasserschäden (im Budget nicht berücksichtigt). Die genannten Beträge sind Nettokosten, das heisst dass Beiträge von Dritte, Kantonsbeiträge etc. bereits berücksichtigt sind.

Der Geldfluss der Gemeinde ist leicht negativ. Die Gemeinde hat also mehr Geld ausgegeben als eingenommen. Im Detail heisst das, dass ungefähr 9,169 Millionen Franken durch die operative Tätigkeit geflossen sind, für Investitionen sind 6,507 Millionen Franken ausgegeben worden und für die Finanzierung ca. 3,071 Millionen Franken. So ergibt sich gesamthaft eine Verringerung des Fonds «Geld» von 408 000 Franken.

Die Kennziffer «Nettoschuld pro Einwohner» dient als Gradmesser für die Verschuldung. Die Gemeinde hat keine Schulden, sondern ein Nettovermögen. Es beträgt rund 5 000 Franken pro Einwohner. Zum Vergleich: Die anderen Bündner Gemeinden hatten 2019 ein durchschnittliches Nettovermögen von rund 6 900 Franken.

VI. Anträge an die Gemeindeversammlung

Der Gemeindevorstand beantragt der Gemeindeversammlung

1. die Betriebs- und Investitionsrechnung für das Jahr 2020 sowie die Bilanz per 31. Dezember 2020 wie vorgelegt anzunehmen
2. den politischen Instanzen Décharge zu erteilen

Für den Gemeindevorstand

Der Präsident:

Der Gemeindeschreiber:

Christian Fanzun

Andri Florineth

Die detaillierte Jahresrechnung kann bei der Gemeindekanzlei bezogen werden. Er befindet sich auch auf der Website www.scuol.net.